

**Abschlussveranstaltung
Projekt Umsetzungsbegleitung BTHG
29. August 2022 in Berlin**

Grußwort

**durch Präsidentin Dr. Irme Stetter-Karp,
(10:40 Uhr, 5 Minuten)**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Staatssekretär Dr. Schmachtenberg,
sehr geehrter Herr Dusel,
sehr geehrte Frau Staatssekretärin Altesleben,

ich begrüße Sie zur Abschlussveranstaltung des Projekts
Umsetzungsbegleitung Bundesteilhabegesetz hier im Seminaris
CampusHotel Berlin. Seien Sie alle sehr herzlich willkommen!

Fast sechs Jahre ist es nun her, dass das Gesetz zur Stärkung der
Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit

Behinderungen, kurz Bundesteilhabegesetz, verabschiedet wurde. Das Bundesteilhabegesetz ist eine der größten sozialpolitischen Reformen der letzten Jahrzehnte. Mit dem Gesetz ging ein Paradigmenwechsel einher: Die Leistungen der Eingliederungshilfe wurden vom bisherigen Fürsorgesystem des SGB XII in das Rehabilitations- und Teilhaberecht des SGB IX überführt und sollen dadurch stärker personenzentriert ausgerichtet werden.

An der Realisierung dieses Paradigmenwechsels haben Sie, liebe Teilnehmende, in den letzten sechs Jahren hart gearbeitet. Trotz aller Herausforderungen, die Sie zu bewältigen hatten und haben – ich nenne hier nur die Corona-Pandemie – und auch wenn der sogenannte „Echtbetrieb“ des Bundesteilhabegesetzes noch nicht überall Realität ist, haben Sie viel erreicht und den Meilenstein der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und damit auch der UN-Behindertenrechtskonvention auf den Weg gebracht. Dafür möchte ich Ihnen, stellvertretend für die vielen Mitarbeitenden bei Leistungsträgern, Leistungserbringern und bei den Verbänden der Menschen mit Behinderungen, meine Anerkennung aussprechen.

Bei der Bewältigung dieser Mammutaufgabe hat Sie seit 2017 das Projekt Umsetzungsbegleitung Bundesteilhabegesetz durch zahlreiche Veranstaltungen und umfangreiche Informationen auf der Projekt-Website unterstützt. Allen anfänglichen Befürchtungen und Bedenken zum Trotz hat sich das Projekt als Erfolg erwiesen.

Einer der wichtigsten Aspekte: Das Projekt hat nie nur die Inhalte des Gesetzes vermittelt, sondern sie immer in den Kontext der Ziele und Intention des Bundesteilhabegesetzes gesetzt. Denn nur mit dem Kultur- und Haltungswandel, den die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention verlangt, wird die selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in Deutschland gestärkt.

Der Deutsche Verein ist stolz darauf, Träger dieses Projekts zu sein. Der Deutsche Verein konnte hier seine Stärken als gemeinsames Forum aller Akteure der sozialen Arbeit, Sozialpolitik und des Sozialrechts einbringen – und hat zugleich selbst von den

fachlichen Erkenntnissen des Projekts und der Fokussierung auf digitale Angebote profitiert.

Die Veranstaltung heute und morgen zieht nun Bilanz zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes. Wie weit sind wir in der Umsetzung gekommen? Welche guten Lösungsansätze gibt es und wo gelingt die Umsetzung in die Praxis noch nicht oder droht den Zielen des Bundesteilhabegesetzes entgegenzulaufen?

Darüber können Sie heute und morgen mit Entscheidungsträgerinnen und -trägern sowie Fachkräften und weiteren Expertinnen und Experten diskutieren. Neben zwei großen Podiumsdiskussionen und Vorträgen im Plenum haben Sie insbesondere in den sechs Fachforen die Gelegenheit, sich vertiefend über den aktuellen Stand der Umsetzung auszutauschen.

Was wir uns für die Veranstaltung wünschen: In der Auftaktveranstaltung des Projekts 2017 sprach ein Teilnehmer vom „Geist des Bundesteilhabegesetzes“, der im Mittelpunkt der

Veranstaltung stand. Lassen Sie uns vom Ziel, von der selbstbestimmten, umfassenden Teilhabe von Menschen mit Behinderungen her denken. Entschuldigungen oder Rechtfertigungen können außen vor bleiben. Sprechen Sie über die Herausforderungen in Ihrer Praxis. Hören Sie den anderen Akteursgruppen zu. Lassen Sie sich von den guten Ideen, die hier vorgestellt werden, inspirieren.

Damit komme ich zum Schluss:

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, freue mich, dass Sie alle hier sind und wünsche uns zwei anregende Tage. Ich übergebe nun an den Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Dr. Rolf Schmachtenberg.